



Bündnis 90 – Die Grünen
Ratsfraktion Winsen (Luhe)

Margot Schäfer
Fraktionsvorsitzende

Kea Lausen
Malte Tödter
Mitglieder im Ausschuss für Umwelt,
Klima, Landwirtschaft und Feuerschutz

Winsen (Luhe), den 30.08.2022

Stadt Winsen/Luhe

Herrn

Bürgermeister André Wiese

Schlossplatz 1

21423 Winsen (Luhe)

Maßnahmen zur Energieeinsparung

Antrag

- **zum Ausschuss für Umwelt, Klima, Landwirtschaft und Feuerschutz am 20.09.2022,**
- **zum Verwaltungsausschuss am 27.09.2022**
- **zur Sitzung des Stadtrates am 11.10 2022**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung legt die geplanten Maßnahmen zur sofortigen kurz- und mittelfristigen Energieeinsparung von 20 % in einem Energiesparplan (<https://www.klimaschutz-niedersachsen.de/themen/klimaschutz/Energiesparen-kommunen.php#Energiesparplan-inklusive-Dienstanweisung-Energie-erarbeiten-und-beschliessen>) schriftlich dar. Hierbei bitten wir die folgenden Fragen explizit zu berücksichtigen:
 - Welche konkreten Maßnahmen sind in Kooperation mit den Stadtwerken Winsen GmbH geplant?
 - Werden bereits einige der im Begründungstext genannten Maßnahmen umgesetzt?
 - Wie hoch sind die Verbräuche der städtischen Liegenschaften im Einzelnen?
 - Wirken sich die aktuellen Spar-Appelle der Bundesregierung bereits im Gesamtverbrauch Winsens aus?
 - Steht die Stadt in Kontakt zu den Gewerbetreibenden, um gemeinsame Strategien zur Energieeinsparung zu entwickeln und voranzubringen?

2. Die Verwaltung initiiert einen runden Tisch aller relevanten Nutzer der städtischen Liegenschaften wie Schulen, Feuerwehren, sozialen Einrichtungen und Sportvereinen, um gemeinsam Einsparpotentiale zu identifizieren.
3. Die Verwaltung entwickelt innerhalb dieses Gremiums (s. 2.) einen Krisenplan für den Fall, dass Gas rationiert werden sollte.
4. Alle Beschäftigten der Stadt werden mit einer Dienstanweisung „Energie“ auf die gemeinsamen Ziele festgelegt.
5. Die Verwaltung entwickelt ein öffentliches Kommunikationskonzept
 - um die Bürger*innen im Rahmen eines „Winsener Aktions-Bündnisses Energie-Einsparung“ einerseits auf die gemeinsamen Ziele zu orientieren
 - und sie andererseits auf die zu erwartenden Einschränkungen vorzubereiten.
6. Die Verwaltung berichtet monatlich über den Stand der Umsetzung und die weiteren Schritte.

Begründung:

Am 23.06.2022 wurde in Deutschland die Alarmstufe des Notfallplans Gas in Deutschland ausgerufen. Die Situation wird von der Bundesregierung als kritisch bezeichnet. Die Bundesnetzagentur nennt die Lage angespannt und kann eine Verschlechterung der Situation nicht ausschließen, auch wenn das für den 1. September gesetzte Ziel aktuell vorzeitig erreicht wurde.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund schreibt in seinem Positionspapier vom 12.07.2022: „Wir gehen schwersten Zeiten entgegen. Ein Ende ist nicht absehbar. Die Politik ist gefordert, die Menschen auf die entsprechenden Einschränkungen vorzubereiten.“ Und weiter heißt es: „Bei der Energie- und Gasversorgung sind die Kommunen in mehrfacher Hinsicht betroffen..... Gleichzeitig sind die Kommunen gefordert, schon jetzt Energiesparkonzepte zu entwickeln..... Unverzichtbar ist eine entsprechende Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern.“

Um gemeinsam unbeschadet durch den Herbst und Winter zu kommen, brauchen wir eine solidarische Kraftanstrengung der Bürger*innen, der Wirtschaft sowie von Bund, Land und Kommunen. Die Kommunen müssen durch ihre Vorbildfunktion den Ernst der Situation in einer klaren Kommunikation verdeutlichen.

Auch Gemeinden, die bereits in der Vergangenheit großen Wert auf das Thema Energiesparen gelegt haben, können und müssen in der derzeitigen Situation mehr tun. Diese Einsparmöglichkeiten gilt es auch in Winsen aufzudecken. Es muss die Frage gestellt werden, welchen Komfort sich Städte und Gemeinden in der jetzigen Lage noch leisten können.

In öffentlichen Gebäuden gibt es ein großes Einsparpotenzial. Durch mehr Home-Office und das Zusammenrücken der Präsenzarbeitenden können einzelne Büros, Etagen und Trakte geschlossen und so Heizung und Beleuchtung eingespart werden. Auch wäre es denkbar, auf Warmwasser in städtischen Gebäuden zu verzichten. Im Herbst und Winter könnte die Raumtemperatur auf den zulässigen Mindestwert gesenkt, sowie Klimaanlage im Sommer weniger genutzt werden. Einige Städte haben bereits angekündigt, auf die übliche Weihnachtsbeleuchtung zu verzichten.

Darüber hinaus kann Energie im Straßenverkehr eingespart werden. Es muss geprüft werden, ob die Straßenbeleuchtung reduziert und nicht-sicherheitsrelevante Ampelanlagen nachts abgeschaltet werden können.

Um die Abhängigkeit von russischem Gas zu überwinden und zur Versorgungssicherheit im Winter beizutragen, müssen ausnahmslos alle Bereiche unter die Lupe genommen werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Margot Schäfer
(Fraktionsvorsitzende)

gez.
Kea Lausen
(Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima,
Landwirtschaft und Feuerschutz)

gez.
Malte Tödter
(Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Klima,
Landwirtschaft und Feuerschutz)